



Gemeinde Biebental-Krumbach

Gemeindedaten

- Bezirk: [Gießen](#) vorher [Biebental](#)
- Gemeindegründung: 1893 in Stuben
- Kirchweihe: 19. Juni 1932 durch Apostel [Emil Buchner](#), Anschrift: Waldhausstraße 6, 35444 Biebental-Krumbach
- Ausgliederung der Gemeinde [Biebental-Fellingshausen](#) und [Gladenbach](#) in den 1960er-Jahren
- 2. Kirchweihe am 24.11.1990 durch Bezirksapostel Klaus Saur
- Integration der Gemeinde Gladenbach: 2002
- Integration der Gemeinde [Wettenberg-Krofdorf-Gleiberg](#): 2007
- Integration der Gemeinde Biebental-Fellingshausen: 2009
- Gemeindeverbund: Biebental-Krumbach und Wettenberg-Wismar: 03.07.2024:
-
- Gemeindestatus: aktiv

Gemeindechronik (sh. auch unter Download)

Erste Kunde vom Werk Gottes kam im 19. Jahrhundert Jahrhundert von [Erda](#) nach Krumbach. Bereits 1893 versammelte sich eine kleine Gemeinde in einfachen Bauernstuben in Krumbach, Weipoltshausen, Kirchvers, Reimershausen oder Fellingshausen. Erste feste Versammlungsstätte war ein Stall in Reimershausen. In der gleichen Zeit empfing ein Mann aus Frankenbach die Heilige Versiegelung, der vermutlich schon in den 1890er-Jahren als Priester in der Gegend tätig war. Er schrieb sich Klein.

Bruder Peter Seibert, 1893 durch Apostel [Georg Gustav Adolf Ruff](#) versiegelt, empfing 1900 das Priesteramt und wurde Vorsteher der Gemeinde. Ab 1906 diente er den Gotteskindern in Krumbach und Umgebung als Bezirksältester. Er kam bis nach Kassel. In seinem Haus war die erste feste Versammlungsstätte in Krumbach. In 1907 gab es bereits einen Chor von 30

Sängern. Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts bezog die Gemeinde im Haus des Priesters Herrmann ein zu diesem Zweck hergerichtetes Gottesdienstlokal.

Die Gemeinde entwickelte sich im Segen, so daß Stammapostel [Johann Gottfried Bischoff](#) 1931 den Bau einer eigenen und für damalige Verhältnisse recht repräsentativen Kirche anregte, die am 19. Juni 1932 durch Apostel Emil Buchner eingeweiht wurde. Viele Jahre hindurch besuchte später Stammapostel Johann Gottfried Bischoff jeweils am Himmelfahrtstag die ländliche Gemeinde Krumbach zu deren großer Freude!

1932 zählte die Gemeinde 150 Seelen. In der Folgezeit wurden mehrere Gemeinden gegründet und Seelen nach dort abgegeben.

Nach dem Heimgang des Vorstehers, Bezirksältester Seibert, in 1934 leitete Bezirksevangelist Karl Jeromin aus [Wetzlar](#) die Gemeinde.

Ab 1936 war Priester Paul Waldschmidt, der später das Gemeindeevangelistenamt trug, 40 Jahre lang Vorsteher.

Ursprünglich gehörte Krumbach zum Unterbezirk Gießen, wurde vorübergehend dem Unterbezirk Siegen zugeordnet und später wieder in den Unterbezirk Gießen zurückgegliedert. Am 1. Dezember 1976 entstand der neue Bezirk Biebental, dem Krumbach fortan zugehörte.

In 1976 trat Evangelist Waldschmidt in den Ruhestand. Sein Nachfolger als Vorsteher wurde Evangelist Ludwig Frank aus [Gießen-Wieseck](#).

Infolge besonderer Verhältnisse erfolgte 1984 eine Versetzung des Evangelisten Ludwig Frank nach Gießen-Wieseck. Mit der Führung der Gemeinde wurde Hirte Gottfried Abel betraut. Dieser schied 1987 aus dem Amt, und der nunmehrige Hirte Ludwig Frank wurde als Vorsteher nach Krumbach zurückgerufen.

1990 erfolgte ein Kirchenumbau. In dem neugestalteten Gotteshaus feierte am 24. November 1990 Bezirksapostel [Klaus Saur](#) einen Gottesdienst für die Apostel, Bischöfe und Bezirksämter seines gesamten Arbeitsbereiches in Europa. Seit 1991 besitzt die Kirche in Krumbach eine eigene Bild- und Ton Empfangsanlage.

Im Oktober 1993 standen dem Hirten Ludwig Frank drei Priester, vier Diakone und ein Unterdiakon zur Seite. Die Gemeinde zählte 134 Seelen.

1. Januar 1893

Downloads

- [110 Jahre Neuapostolische Kirche Biebental-Krumbach](#)
- [Bezirksapostel predigt in Wetzlar Trauer wird verwandelt in Freude](#)
- [Biebental Krumbach 75 Jahre](#)
- [Erster Gemeindeverbund im Gießener Kirchenbezirk Gemeinden Biebental Krumbach und Wettenberg Wißmar arbeiten eng zusammen](#)
- [Gemeindeverbund „Gleiberger Land“ „vorwärts – aufwärts – himmeln“](#)
- [Biebental](#)



Neupostolische Kirche Biebental-Krumbach



Bruder Peter Schmitt, 1830 durch Revolver tödlich erschossen, am 1. Juni 1831 in der Neustadt (heute Wetzlar) begraben. Er war ein frommer Mann und ein guter Vater. Er lebte in der Neustadt (heute Wetzlar) und war ein frommer Mann und ein guter Vater. Er lebte in der Neustadt (heute Wetzlar) und war ein frommer Mann und ein guter Vater.

Wetzlar, am 1. Juni 1831. Der Herr Pastor hat mich in Wetzlar, am 1. Juni 1831, durch Revolver tödlich erschossen. Ich bin ein frommer Mann und ein guter Vater. Ich lebe in der Neustadt (heute Wetzlar) und war ein frommer Mann und ein guter Vater.

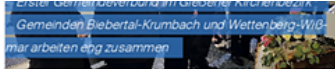
Am 1. Juni 1831 fand der Herr Pastor die Leiche in der Neustadt (heute Wetzlar). Er war ein frommer Mann und ein guter Vater. Er lebte in der Neustadt (heute Wetzlar) und war ein frommer Mann und ein guter Vater.



Wetzlar, am 1. Juni 1831. Der Herr Pastor hat mich in Wetzlar, am 1. Juni 1831, durch Revolver tödlich erschossen. Ich bin ein frommer Mann und ein guter Vater. Ich lebe in der Neustadt (heute Wetzlar) und war ein frommer Mann und ein guter Vater.

Am 1. Juni 1831 fand der Herr Pastor die Leiche in der Neustadt (heute Wetzlar). Er war ein frommer Mann und ein guter Vater. Er lebte in der Neustadt (heute Wetzlar) und war ein frommer Mann und ein guter Vater.

Am 1. Juni 1831 fand der Herr Pastor die Leiche in der Neustadt (heute Wetzlar). Er war ein frommer Mann und ein guter Vater. Er lebte in der Neustadt (heute Wetzlar) und war ein frommer Mann und ein guter Vater.



Biebental-Krumbach / Wittenberg-Wilmars. Im Rahmen eines Festivals am 3. Juli 2024 in der neupostolischen Zentralkirche in der Neustadt (heute Wetzlar) hat der Bezirksapostel Stefan Pischel die ersten Gemeindeförderung des Gladbeger Kirchenbezirks mit den Kirchengemeinden Biebental-Krumbach und Wittenberg-Wilmars gegründet.

Nach dem Willen des früheren Wilmars-Gemeindeförderung, Gemeindeförderungsförderer Rudolf Bielefeld nach Wetzlar wurde dem Vorstand der Krumbacher Kirchengemeinde, Dr. Theodor Dittgen auch die Gemeindeförderung von Wittenberg-Wilmars übertragen. Daher lag es nahe, mit diesen beiden Nachbargemeinden einen Gemeindeförderung zu gründen. Durch die gemeinsame Nutzung der Ressourcen werden beide Gemeinden zukünftig gestärkt und die jeweiligen Standorte gestärkt.

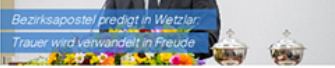
Am Sonntag, den 7. Juli 2024 fand der erste gemeinsame Gottesdienst des Gemeindeförderung statt. Der Vorsitz der Gladbeger Kirchenbezirks, Herr Matthias Baumbach, war mit den Gladbeger Kirchenbezirks-Gottesdienst in der Kirche der Krumbacher Nachbarnkirche.

Grundgedanke der Predigt des Herrn war das Bibelwort: „Denn wir sind der Erde nicht wertig werden.“ (Römer 10:13). Dabei sollte er den Gedanken, dass Gebet und Anrufung Gottes dem Gläubigen zu Rettung dienen können, in den Mittelpunkt. Daraus resultieren wiederum die Seligkeit des Gläubigen. Aber auch die Frucht sei ein wichtiger Bestandteil des



FESTSCHRIFT

zum 125-jährigen Bestehen der Gemeinde Biebental-Krumbach



Wetzlar. Nur wenige Tage nach seiner Beauftragung zum Bezirksapostel für die Gladbeger Westdeutschland (heute Stefan Pischel) am 3. Juli 2024 in der Abendgottesdienst in der neupostolischen Zentralkirche Wetzlar.

Darüber hinaus nicht nur die Teilnehmer in der Neustadt 53 aus den eingeladenen Gemeinden Wetzlar, Biebental-Krumbach, Butzbach, Hohen-Erdre und Wittenberg-Wilmars. Auch die anderen Gemeinden des Kirchenbezirks Gladbeger waren per IPTV-Übertragung angeschlossen und konnten somit den Gottesdienst live mitbekommen.

Unter Verwendung des Bibelwortes „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet trauern sein, doch ihre Traurigkeit soll zur Freude werden.“ (Lukas 19:20) sollte der Bezirksapostel Pischel seine Predigt unter dem Thema „Trauer wird verwandelt in Freude“.

Zunächst begrüßte er alle Gottesdienstteilnehmer und ließ auch die anwesenden Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Gladbeger Wetzlar und die evangelischen Alt- und Neupostolischen Kirchen. Eingehend auf das zu Beginn vorgelagerte Oratorium, in dem Gott um Segen und Frieden gebeten wurde, machte der Bezirksapostel deutlich, dass dies der tiefe Sinn des göttlichen Willens an den Menschen ist. „In den Gottesdiensten angeht er uns, schenkt seinen Frieden und befähigt uns, die von ihm empfangene Botschaft weiterzugeben.“ (2. Thimo 2:10)



Biebental-Krumbach / Wittenberg-Wilmars. Am 3. Juli 2024 wurde der erste Gemeindeförderung im neupostolischen Kirchenbezirk Gladbeger gegründet. Bezirksapostel Stefan Pischel verband dabei die beiden selbständigen Gemeindeförderung des Gladbeger Kirchenbezirks Biebental-Krumbach und Wittenberg-Wilmars.

In der Folge waren die über 250 Mitglieder der beiden Kirchengemeinden aufgefordert, sich an der Namensgebung für den Gemeindeförderung zu beteiligen. Im Laufe der Zeit installierten sich 4 Vorschläge heraus, die den Anwesenden anlässlich des Gemeindeförderungsfestes im September präsentiert wurden. Bei der anschließenden Abstimmung gewann mit deutlicher Mehrheit der Name „Gemeindeverbund Glabeger-Land“, für den in der Zentralkirche auch ein eigenständiges Logo erstellt wurde.

Das Glabeger-Land ist ein Landkreis und eine Kooperation von vier Kommunen in Mittelhessen. Es umfasst die Gemeinden Biebental, Neuchelheim, Lahnau und Wittenberg. Das Glabeger-Land liegt etwa nördlich bis westlich der Lahn und umfasst an dieser Stelle die sog. Lahnhaupthausen. In Bezug auf die Zuordnung zum Mittelgebirge geht es in das Gladbeger Bergland über. Das Glabeger-Land liegt zwischen und nördwestlich von Gladbeger und südlich von Wetzlar. Dominant sind die Glabeger Land durch mehrere kleine Anhöhen. Eine von, die dem Landkreis den Namen gegeben hat, ist der 308 m hohe Glabeger mit der Burg Glabeger, der in Wittenberg liegt. Das Gesamtareal ist über 700 m hoch. Vertikal auf dem